

Prägendes Trio geht von Bord

Friedrich-Wilhelm Stork, Dieter Pape und Reinhard Stoll gehen in den Ruhestand / Abschied von 108 Jahren Verwaltungserfahrung

Von Joachim Möller

ITZEHOE Drei langjährige Führungskräfte der Steinburger Kreisverwaltung haben ihre berufliche Laubbahn beendet und gehen in Ruhestand. Mit dem Ausscheiden von Friedrich-Wilhelm Stork (Recht, Bau, Umweltschutz), und den Amtsleitern Dieter Pape (Ordnungsamt) und Reinhard Stoll (Hauptamt) verliert der Kreis 108 Jahre Verwaltungserfahrung.

FRIEDRICH-W. STORK

Mitte 1994 kam Friedrich-Wilhelm Stork (60) als Regierungsrat zur Anstellung von der Landesregierung zum Kreis. Da Itzehoe nicht so beliebt gewesen sei, hätten damals die Unverheirateten hierher gemusst, sagt Stork schmunzelnd. Der Jurist, in Lüneburg aufgewachsen, fühlte sich jedoch sehr wohl. „Unter Landrat Dr. Rocke hatte man stramm zu tun, aber auch Freiheiten.“ Nach Ende seiner Anstellungszeit ging es kurz zurück nach Kiel, doch ein Jahr später bewarb er sich „freudig“ auf die Leitungsposition im Rechtsamt, die er 1998 auch bekam. Damals war die Konkurrenz noch groß: 300 weitere Bewerber wollten ebenfalls Rechtsamtsleiter werden. Mitte der 2000-Jahre übernahm Stork das Dezernat 1, damit war er neben dem Rechtsamt auch für Kreisbauamt und Amt für Umweltschutz verantwortlich. Gründung der Kreis-Förderstiftung, Rechtsstreit um die Tunnelwehr für die künftige Autobahn 20 und die Kreisplanungsplanung seien in seiner Zeit prägende Arbeitsbereiche gewesen. Als größten Erfolg wertet Friedrich-Wilhelm Stork, der in Itzehoe wohnt, jedoch die Versor-

gung des Kreises Steinburg mit Glasfaser. „Daran durfte ich etwas mitwirken.“ Der Breitbandausbau sei für die Zukunftsfähigkeit des Kreises ein großer Schritt gewesen. Und er ist sich mit seinen beiden Kollegen einig: Für alle Aufgaben und Projekte sei ein engagierte Team notwendig. „Der Kreis lebt von seinen guten Mitarbeitern.“

DIETER PAPE

Die Zeit von Dieter Pape (65) bei der Kreisverwaltung begann 1980 mit der Anwärterlaufbahn. Zuvor hatte der gelernte Industriekaufmann bereits acht Jahre beim Bundesgrenzschutz gearbeitet. Nach der Anwärterzeit führte der weitere Weg den gebürtigen Wedeler ins Hauptamt, wo er für Organisation zuständig war. „Damals hatten wir noch Schreibmaschinen.“ Und in der ersten PC-Generation hätten anschließend für die gesamte Verwaltung lediglich 15 Geräte zur Verfügung gestanden. „Gleichzeitig durfte ich den ersten Kreishaus-Neubau begleiten.“ Verkehrsaufsicht, Anbau Kreishaus und das Gebäude in der Karlstraße 13 entstanden damals. Nach 14 Jahren wechselte Pape zum Katastrophenschutz. Vor fünf Jahren übernahm der Beamte dann das Ordnungsamt, und hatte dort unter anderem mit der Bewältigung der Flüchtlingskrise zu tun. „Manchmal mussten wir am Tag 70 Geflüchtete unterbringen.“ Dank der guten Zusammenarbeit mit den Kommunen habe die Unterbringung immer geklappt.

REINHARD STOLL

Der Münsterdorfer Reinhard Stoll (63) verbrachte sein gesamtes Berufsleben



Verlassen das Kreishaus (v.l.): Reinhard Stoll, Friedrich-Wilhelm Stork und Dieter Pape. FOTO: MÖLLER

bei der Steinburger Kreisverwaltung. 1972 begann er seine Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten, es folgte die Ausbildung für den gehobenen Dienst. Eingesetzt war Stoll danach unter anderem im Bereich Wasserwirtschaft und vor allem im Hauptamt. Dort war er Abteilungsleiter und Ausbildungsleiter, bis er Mitte 1999 Hauptamtsleiter wurde. In diesen Jahren habe sich viel getan. „Das ist aber auch reizvoll und stellt die Herausforderungen dar.“ Ein Arbeitgeber wie der Kreis müsse sich heute viel besser präsentieren, um Mitarbeiter zu gewinnen. „Der Kampf um die besten Köpfe ist entbrannt.“ Um mithalten zu können, seien beim Kreis zahlreiche Personalentwicklungsmaßnahmen auf den Weg gebracht worden. Wichtig, auch im Hauptamt, sei ein hohes Maß an Verlässlichkeit. Er sei froh, dass die Mitarbeiter das mitgetragen hätten.

IM RUHESTAND

Alle drei Ruheständler betonen, gern für den Kreis gearbeitet zu haben, doch sie freuen sich jetzt auf eine Zeit ohne Verpflichtung. Langweilig wird es nicht, Pläne für die Zukunft liegen vor. So will sich Friedrich-Wilhelm Stork verstärkt um seine Immobilien in Niedersachsen kümmern. Aufs Fahrrad zieht es Reinhard Stoll. Er habe sich extra ein E-Bike gekauft, um auch längere Touren unternehmen zu können. Außerdem warte sein Garten, und er werde viel lesen. Eine Leidenschaft von Dieter Pape ist der ebenfalls Garten, um den er sich jetzt verstärkt kümmern wolle. Städte- und Fahrradtouren sind ebenfalls geplant. „Und ich möchte den Jakobsweg erwandern.“